



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

13 (13.1.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54662)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für Feuilleton:
P. Großmann,
für den Anzeigen- und
Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 13. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 13. Januar 1893.

Die Vorgänge in Frankreich.

Ricard, Jules Roche, Rouvier, Freycinet, Durbeau, Loubet und Floquet — sechs Minister und einen Kammerpräsidenten, Schuldige und Unschuldige, hat der Panamajumpf binnen fünf Wochen verschlungen, und soweit ist die Anarchie, die Unmöglichkeit, die Fägel in der Hand zu behalten, in dem kurzen Zeitraum bereits geblieben, daß heute schon kein Kammerbeschluß mehr erforderlich ist, ein Cabinet zu stürzen, es genügt, daß eine journalistische Schmutzprobe in das Cabinet geschleudert wird, um es zu sprengen. Als Rouvier, der meistgefeierte Finanzkünstler der Republik, vor der Verdächtigung eines Zeitungsschreibers die Platte ins Korn warf und sein Portefeuille niederlegte, erklärten unparteiische Beobachter im Auslande diese Art der Amtsnacht für einen bedenklichen Präzedenzfall. Seitdem hat sich freilich so viel von dem, was damals als Verleumdung gewissenloser Scribenten erschien, im vollen Umfange bewahrheitet, daß nachgerade Neugierungen des „Figaro“, des „Gaulois“, der „Libre Parole“ und der „Cocarde“ als Regungen des öffentlichen Gewissens geachtet werden: die Hofnarren der Republik von Rammons Gnaden sind die einzigen Leute, denen noch geglaubt wird in Frankreich. Nur zwei Namen aus der angeführten Opferliste sind von den Panama-Enthüllern nicht erreicht worden: Ricard und Loubet; sie sind mit hineingerissen worden in den allgemeinen Strudel, aber sie fallen als Männer, die vielleicht nicht stark genug waren, gegen den Strom zu schwimmen, die jedoch ihren Ehrenschilb reinzubehalten wußten von den Fischen, mit denen die ersten Träger und Säulen der Republik sich selbst und ihr Ideal besudelt haben. Wenn man allerdings Rouvier glauben will, so ist auch dieser Sonnenblick trügerisch, denn er hat bei seinem Sturz vor dem Lande erklärt, die noch nicht getroffenen Minister schütze nur, daß sie Neulinge seien und noch nicht im Amt gewesen wären zu der Zeit, in die das jetzige Strafgericht zurückgreift. An Freycinet, in dem sich das herrschende System seit fast einem halben Menschenalter verkörpert hat, an dem Manne, auf den man den Ehrennamen des großen Carnot übertragen hatte, an dem „Organisator des Sieges“, auf den die Hoffnungen der Patrioten sich gründeten, hat seine Prophezeiung sich bereits bewährt. Er war auch einer von der „schwarzen Bande“, wie Gaulois heute die Dunkelmänner Reinach, Herz und Genossen nennt; er, der die nationale Verteidigung neu begründete und schützte, verrieth sein Land und sein Werk, indem er versuchte, durch die Einführung der von allen Sachverständigen für unzulänglich erklärten Wengerbremse die Mobilmachung zu gefährden, um seinem lieben Freunde Cornelius Herz, den er bereits zum Großoffizier der Ehrenlegion gemacht, ein Geschenk von 40 Millionen zuzuwenden. So wenigstens behauptet der Gaulois als Ankläger des Mannes, „den man in einem Anfall nationaler Verirrung zum Kriegsminister gemacht habe“, und nach allem, was vorhergegangen, nachdem Herr von Freycinet selbst vor dieser Anklage sich gebeugt und das Amt, an das er sich so fest geklammert, hat fahren lassen, ist man nicht mehr berechtigt, ihn unbeschäftigt in das Reich der journalistischen Fabel zu verweisen. Also ist es wahr, daß Herr Cornelius Herz die Geschichte Frankreichs lenkte, als der Wiedermann zu Freycinet noch ehrerbietig aufschaute, daß er der Drahtzieher war, auf dessen Wink die Rabakulen ihr sonst so steifes Rückgrat beugten und wie Marionetten tanzten, wenn er die Schnur zog. Wie erklärt es sich sonst, daß Freycinet am 1. Dezember 1887 an diesen seinen „ihren und ausgezeichneten Freund“ einen Brief schrieb, worin er Herrn Herz weh- und demüthig bat, ihm für die am anderen Tag bevorstehende Wahl eines Präsidenten der Republik die Stimmen Clemenceaus und seiner Getreuen zuzuwenden? Daß behauptet der Figaro, und auch unter diese Beschuldigung setzte Freycinet sein Bild, indem er mit seinem Rücktritt quittete. Es wird durch Interpellationen dafür gesagt werden, daß diese schmutzige Wäsche vor dem Lande nochmals gewaschen wird, und wie es dabei zugehen wird, davon gab die gestrige erste Parlaments-Sitzung der neuen Tagung einen Vorgeschmack. Dort wurde in der Kammer ein anderer Träger des Systems, auch ein Candidat für die Präsidentschaft der Republik wie Freycinet, der Kammerpräsident Floquet gerichtet. Als es zur Abstimmung über ihn kam, den man seit Jahren als Musterpräsidenten durch einfachen Zutritt an die Spitze der französischen Volksvertretung gestellt hatte, fand sich nicht einmal die

zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern, wie die Verheerung der letzteren zu Mitationszwecken. Ein wirklicher Nothstand herrsche nur in der Landwirtschaft, die namentlich durch die Verminderung des Fleischconsums leide.
Morgen Mittag 1 Uhr ist Fortsetzung der Interpellation, außerdem Erörterung der Branntweinsteuer.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Januar.

Im preussischen Abgeordnetenhaus überreichte gestern Finanzminister Dr. Miquel den Etat mit einer Ansprache. Die Einnahmen sind veranschlagt auf 1835 Millionen, die Ausgaben im Ordinarium und Extraordinarium auf 1844 Millionen. Es entsteht somit ein Fehlbetrag von 9 Millionen. Zu deren Deckung bedürfte man jedoch keiner Anleihe, sondern könne die Mittel aus den Mehrerträgen der Einkommensteuer beschaffen. Miquel beleuchtet eingehend die einzelnen Posten der Ausgaben und Einnahmen bei den einzelnen Ressorts und bezeichnet zum Schluß das Gesamtbild des Etats zwar als durchaus nicht erfreulich, hofft aber, daß die wesentlichen Gründe zum Rückgang der Finanzen nur vorübergehender Natur sind. Er fordert die Landesvertretung auf, nicht immer auf neue Ausgaben zu dringen (lebhafter Beifall) und ermahnt auch die einzelnen Ressorts zur Sparsamkeit. Die Finanzverwaltung müsse planmäßig arbeiten und an der alten preussischen Finanztradition festhalten. (Rufe links: Militärvorlage!) Die Ausgaben für die Landesverteidigung dürften nicht abgelehnt werden, denn die erste Bedingung der Existenz sei die Existenz selbst, die Unabhängigkeit und die Ehre des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall rechts.)

In Trier fand ein Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Stöck und die Wittve Ludwig statt, der mit der Freisprechung der beiden Angeklagten endigte. Dieselben waren beschuldigt, ein protestantisches Kind entführt zu haben, um es katholisch erziehen zu lassen. Der verstorbene Vater des Kindes war Protestant, seine Wittve, die Angeklagte Ludwig, katholisch. Der Vater aber soll sich vor der Hochzeit verpflichtet haben, etwaige Kinder katholisch erziehen zu lassen.

Ueber den Ausstand der Kohlenarbeiter wird heute folgendes gemeldet:

Dortmund, 12. Jan. Der frühere Bergmann und Führer der ausländischen Bergleute, Bunte, ist gestern Abend verhaftet worden.

Gelsenkirchen, 12. Jan. Die Zahl der Anfahrnden ist weiter im Janchemen. Mehrere Aufwiegler und Diebe wurden verhaftet.

Essen, 12. Jan. Im hiesigen Revier stießen gegen 15,000 Mann, im Bochumer gegen 10,000.

Essen, 12. Jan. Aus weiter Quelle verlautet, die Führer der Bergarbeiter wollten übermorgen rathen, den Ausstand zu beenden.

Saarbrücken, 12. Jan. Heute sind im Saarrevier 16,047 Mann angefahren, etwa 8000 mehr als gestern.

Der Kaiser in Karlsruhe.

Gestern hatte die babilische Residenz die Ehre, den deutschen Kaiser in ihren Mauern beherbergen zu dürfen. Ursprünglich war für den Vormittag eine Truppenübung bei Ettlingen vorgesehen, an der auch das in Mannheim garnisonirende 1. und das in Heilberg stehende 2. Bataillon des 2. babilischen Grenadierregiments teilnehmen sollten. Wegen der großen Kälte und wegen des Glattseiles wurde jedoch diese Truppenübung noch in letzter Stunde abgesagt und traf der Kaiser bereits um 10 Uhr 20 Min. mittels Sonderzuges in Karlsruhe ein. Der reiche Flaggenschmuck der Stadt, besonders der Karl Friedrichstraße, durch welche der erlauchte Monarch nach dem Großherzoglichen Schlosse fuhr, bekundete die große Freude der Karlsruher Einwohnerschaft über das Erscheinen des Kaisers. Durch die erst in den Morgenstunden bekannt gewordene Aenderung in den Reisebedingungen des Kaisers hatte sich auch das ganze Bild des Empfanges verschoben; während vorgestern angekündigt worden war, daß der Kaiser nach Beendigung einer Truppenübung bei Ettlingen an der Spitze des Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20 in Karlsruhe einzutreffen werde, war mittlerweile diese Anordnung durch den mit Rücksicht auf die strenge Witterung befohlenen Ausfall der Truppenübung umgestoßen worden. Der Kaiser hatte früh um halb 9 Uhr Strassburg verlassen und traf um 10 Uhr in Ettlingen ein, ohne daß der Extrazug dort anhielt. Das freundliche Städtchen Ettlingen prangte im herrlichsten Flaggenschmuck und Gairlandenschmuck. Die Ausschmückungsarbeiten waren erst in den Morgenstunden

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Januar.

Abg. Dieckhoff (Soc.) begründet die Interpellation wegen des Nothstandes. Er weist auf die Versammlungen der Arbeitervereine, auf die Zunahme der Konkurrenz und die Berichte der Fabrikinspektoren hin. Die Gemeinden und ein Theil der Einzelstaaten hätten zur Bekämpfung des Nothstandes gethan, was sie thun konnten. Vor Allem aber müsse das Reich die Initiative ergreifen, der Nothstand sei international. Auch der Mittelstand leide darunter. Redner citirt einen Artikel der „Leipziger Zeitung“, betitelt: „Die Schwandacht des Mittelstandes“. Das deutsche Reich habe erkauft, es wolle die Führung in der Sozialpolitik übernehmen. Das müsse sich jetzt zeigen. Der Normalarbeitstag würde manche Schäden beseitigen. Redner bespricht den Bergarbeiterausstand. Der Bestand Deutschlands hänge nicht ab von Soldaten, sondern von arbeitenden Volk.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, die Beseitigung der Nothstände sei zunächst Sache der Kommunen und der Einzelregierungen. Aus der Thatfache, daß diese beim Reiche die Beseitigung des Nothstandes nicht beantragt hätten, sei der Schluß zu ziehen, daß der geschilberte Nothstand nicht bestehe. In der Berliner Versammlung der Arbeiter sei der praktische Vorschlag, man möge sich an das Ministerium wenden, abgelehnt worden. Die vorhandenen Nothstände seien nicht derart, daß sie außerordentliche Maßnahmen bedingten. Im Jahre 1892 sei in der Industrie eine Strigerung eingetreten. Das ungünstige Ergebnis der preussischen Etats sei nicht beweisend für den Nothstand. Der Minister weist auf die Zunahme des Eisenbahn-, Post- und Telegrammenverkehrs hin. Allerdings müsse den Behörden ans Herz gelegt werden, die vorhandenen Nothstände zu beseitigen. Öffentliche Arbeiten seien in Angriff genommen worden. Der Saarbrücker Ausstand sei trivial und der ungerechtfertigte, der je vorgekommen sei. Die Arbeiter haben die Provocatoren des Ausstandes für die Folgen verantwortlich zu machen. Rechtsbruch, Verletzung der Vertragstreue und Aufsehung gegen die Staatsgewalt und das Gesetz habe in Deutschland keine Aussicht auf Erfolg. Die Sozialdemokratie thue das Beste zur Beseitigung des Nothstandes, wenn sie die Bergarbeiter von dem Ausstande abholte.

Frhr. v. Stumm-Trier (d. Reichspartei) findet es unerhöhet, daß die Sozialdemokratie, die durch ihre Angriffe den deutschen Export geschädigt und dadurch die Arbeitslosigkeit vermindert habe, von der Regierung die Beseitigung des Nothstandes fordere. Die Interpellation sei eine Fronte auf den Saarbrücker Streik. Die Bergarbeiterlöhne betrügen das Dreifache des Lohnes der meisten Tagelöhner. Der Streik sei erwachsen, weil die Bergwerksverwaltung nicht sofort die nötige Entzage gesetzt habe. Seine, Redners, Arbeiter seien ruhiger, weil sie eine feste Hand über sich wähten. Wenn der Staat in seinen Betrieben keine Sozialdemokratie dulde, so würden die staatsbehaltenden Elemente bei den Bergleuten Gehör finden.

Minister Frhr. v. Berlepsch stellt fest, der Streik sei hauptsächlich dadurch veranlaßt worden, daß der Arbeiter-Rechtschutzverein seine Macht zu Ende geben wollte. Die Arbeiterführer bekundeten eine verbrecherische Frivolität, als sie den Streik hervorriefen. Die Behauptungen, daß in den staatlichen Bergbetrieben Hungerlöhne bezahlt würden, seien stets als unerbörlie Lügen nach wiesen worden. Einer neuen Arbeitsordnung zufolge betrage die reine Arbeitszeit acht Stunden. Die Behauptungen über die schlechte Bedienung der Arbeiter seien unerbörlie Uebertreibungen. Während der dreijährigen Amtsthätigkeit des Ministers sei keine Beschränkung an ihn gelangt. Daß der Streik beigelegt worden wäre, wenn man den Arbeitern ein Ultimatum gestellt hätte, sei eine irrige Annahme; man hätte dann 25,000 Arbeiter für immer ablegen müssen. Die Verwaltung habe die Agitatoren für immer abgelegt und die Beschränkungen um etwa 2500 Mann vermindert. Ob diese für immer, das werde von dem Verhalten der Arbeiter abhängen. Die Kritik Frhr. v. Stumms an der Bergverwaltung müsse die Autorität der Bergbehörden erschüttern. Der Ausstand werde Dank des ruhigen Verhaltens der Behörden bald beendet sein, aber nicht durch ein Nachgeben gegenüber dem verbrecherischen Begehren der leichtfertigen Ausständigen.

Abg. Frhr. v. Biette-Ambach (Centr.) bezeichnet als den Hauptgrund des Ausstandes die schlechten Verhältnisse

um Abhänge gelangt. Namentlich geschmackvoll war das Käfernelement der Unteroffizierskule sowohl außen als auch innen ausgestattet. U. A. war über dem Hauptportale inmitten von Kränzen und Girlanden eine große Büste des Kaisers angebracht. In früher Morgenstunden rückten die Unteroffizierskule in der Richtung nach Durlach ab. Gegen 9 Uhr belebten sich die Straßen; zahlreiche Bürger im Festgewande standen in Gruppen umher oder begaben sich nach dem Bahnhof, wo der Kriegerverein Aufstellung genommen hatte. Alles war voll freudiger Erwartung, als die Nachricht eintraf, die Manöver seien abbestellt und der Kaiser würde in Eilzügen keinen Aufenthalt nehmen. Um 10 Uhr 10 Min. passierte denn auch der Sonderzug ohne Aufenthalt die Station Eppingen.

Auf dem Bahnhofe in Karlsruhe waren um die Zeit, für welche die Ankunft des Kaisers angesetzt wurde, der Großherzog, der Erbprinz, die Prinzen Wilhelm und Karl erschienen. Außerdem waren auf dem Bahnhof anwesend, der preussische Gesandte Geheimrat von Eisenbecher, der kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting und der Kommandant von Karlsruhe, Generalmajor v. Broesigke.

Links und rechts von dem frei gehaltenen Theil des Perrons vor dem Fürstentum harrte ein zahlreiches Publikum der Ankunft des Sonderzuges. Als der Zug nahe trat, trat der Großherzog mit den Prinzen und den zur Begrüßung des Monarchen anwesenden Herren auf den Perron. Der Kaiser stand in der Uniform seines Garde-Infanterieregiments und im Mantel an einem Fenster des Salonwagens und freudiger Hochruf der Menge begrüßte den hohen Gast des Großherzoglichen Hauses. Der Kaiser verließ rasch den Wagen und tauchte mit dem Großherzog, dem Erbprinzen und den Prinzen herzliche Begrüßungen aus, worauf derselbe auch die anderen Herren begrüßte. Darnach besah sich der Kaiser geleitet vom Großherzog, den Prinzen des Großherzoglichen Hauses und den anderen Herren, durch das Fürstentum nach dem vor dem Bahnhof wartenden Wagen, um die Fahrt nach dem Schloß anzutreten. Trotz dem die Zeit der Ankunft erst kurz vorher im Publikum bekannt geworden war, belebte eine zahlreiche Volksmenge die vom Bahnhof nach dem Schloß führenden Straßen und empfing den kaiserlichen Herrn mit freudigen Rundgebungen.

Begünstigt wurde die Ankunft des Kaisers durch ein, zwar kühles, aber helles, sonniges Winterwetter. Von den Gebäuden der Behörden zeichnen sich namentlich das Rathaus und vor allem das Hofschloßgebäude durch ihren prächtigen Schmuck aus. Der Kaiser bestieg mit dem Großherzog einen geschlossenen Wagen und fuhr zum Großherzoglichen Schloß. Hier wurde der Kaiser empfangen von der Großherzogin, der Prinzessin Wilhelmine, der Erbprinzessin und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie von dem gemeinsamen Hofstaat. Auch der Fürst zu Hohenlohe, Statthalter von Elß-Lothringen, welcher gestern früh 8 Uhr aus Wien in Karlsruhe einetroffen und im Großherzoglichen Schloß abgehliegen war, war zum Empfang des Kaisers anwesend. Um 12 Uhr kam der Prinz von Sachsen-Altenburg aus Heidelberg an und nahm Wohnung im Großherzoglichen Schloß. Nach 1 Uhr fand ein Dejeuner statt, an welchem sämtliche kaiserlichen Personen theilnahmen, während das Gefolge an der Markschallstapel spritzte. Nachmittags besuchte der Kaiser mit dem Großherzog, der Großherzogin und dem Erbprinzen die Ateliers der Professoren Keller, Heer und Koch. Im Laufe des Nachmittags empfing der Kaiser im großherzoglichen Schloß die aus dem Commercienrath Lutz-Oberhollen, Director Thielen-Rubrodt, Commerzienrath Richels-Röhl und dem Beigeordneten Bürgermeister Hallemant-Meg bestehende Abordnung in Sachen der Kanalverwaltung in wohlmöthlichster Weise. Als Vorträger der Abordnung sprach Commerzienrath Lutz-Oberhollen. Er erläuterte in längerer Darlegung die Wichtigkeit des Kanalwerks. Der Kaiser zeigte sich über die Frage obgleich ununterrichtet und bekannnte sich als einen warmen Freund des Ausbaues unserer Wasserstraßen. Die Ausführung sowohl des Kanalwerks als der anderen Canalvorhaben wünschte er dringend, damit das Getreide vom Oben nach dem Westen und die industriellen Erzeugnisse des Westens nach dem Oben auf dem Wasserwege befördert werden könnten. Er werde eine genaue Prüfung des Hochabens veranlassen und hoffe, daß die Finanzlage des Staates seine baldige Verwirklichung gestatten werde. Er rechte dabei auf die Opferwilligkeit der Städte, die durch die Uebernahme der Kostenanlagen die Sache fördern müßten. Nachdem noch mehrere Fragen seitens des Kaisers gestellt und von der Abordnung beantwortet waren, wurde die Abordnung vom Kaiser mit der nachmaligen Versicherung, daß er ein warmer Anhänger der Wasserstraßen sei und das Kanalwerk als höchst wichtig für die Provinz anerkennend, als Festvorstellung eine Aufkündigung des „Hohenlohe“ statt. Das Haus war ausverkauft

und das Publikum im Festgewande erschienen. Bei seinem Erscheinen im Theater wurde der Kaiser von einem Orchesterstück und jubelnden Hochrufen empfangen. Der Kaiser dankte für diese ihm dargebrachte Huldwang durch leichtes Reigen des Kopfes gegen das Publikum und mißtheilte die Solennitäten. Der Vorhellen wohnte der gesammte großherzogliche Hof an. Zur Rechten des Kaisers lag die Frau Großherzogin, während sich zu seiner Linken die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen befand. Neben der Frau Großherzogin lag die Frau Erbprinzessin, während die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen zu ihrer Linken die Prinzessin Wilhelmine von Baden hatte. Hinter dem Kaiser saßen der Großherzog, der Erbprinz und die übrigen Herrschaften. In den Bänken unterhielt sich der Kaiser lebhaft mit der Frau Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden. Die Aufführung war eine glanzvolle. Nach dem zweiten Akte verließen der Kaiser und der großherzogliche Hof den Zuschauerraum des Theaters, um im Foyer einen Abendimbiss einzunehmen.

Punkt 10 Uhr verließ der Kaiser das Theatergebäude, um nach dem Bahnhof zu fahren, wo der Extrazug bereits zur Abfahrt bereit stand. Auf dem ganzen Wege vom Theater bis nach dem Bahnhofe wurde der Kaiser von den zahlreichen Passanten, welche die Straße belebten, durch Hochrufe begrüßt. Einen prächtigen Eindruck machte in den Abendstunden die Karl-Friedrichstraße, die durch Wasladeln tagshell erleuchtet war. Trotz der gütigen Kälte hatte sich auf dem Bahnhofe eine vielhundertköpfige Menschenmenge eingefunden, welche, als der Kaiser in Begleitung des Großherzogs, des Erbprinzen und der übrigen kaiserlichen Herrschaften den Perron betrat, in brauende Hochrufe ausbrach. Die Abfahrt des kaiserlichen Extrazuges erfolgte um 10 Uhr 10 Min.

Sehr gelungen und ein Zeichen dafür, wie vorsichtig selbst bei Abfassung von Hoheitsurteilen zu Werke gegangen werden muß, ist der Berliner Hofbericht vom gestrigen Tage, wie ihn „Norddeutsche Allgemeine“, „Kreuzzeitung“ und „Andere zum Ausdruck bringen. Man liest da:

Seine Majestät der Kaiser und Königin hat heute (Mittwoch) früh mit den Herren seiner Begleitung Sigmaringen verlassen und sich von dort gegen 8 1/2 Uhr mittels Extrazuges über Bisingen, Hausach und Offenburg nach Karlsruhe begeben, woselbst die Ankunft Sr. Majestät heute (Mittwoch) kurz vor 1 Uhr erfolgte und dem erlauchten Monarchen ein überaus festlicher Empfang bei seinem Eintreffen auf dem Bahnhofe bereitet worden war.

Nicht übel! Während nach Aussage dieses „Hofberichts“ der festliche Empfang in Karlsruhe erfolgte, befand sich der Kaiser auf dem Posthof bei Straßburg seine Truppen! Bei einem Kaiser von solcher Initiative ist das Prophezeien ein doppelt und dreifach übles Ding.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 13. Januar 1893.

Ein neues Programm des Gewerbe- und Industrievereins.

(Schluß.)

Von größter Bedeutung in dieser Frage ist das Vorhandensein einer geeigneten Stellen- resp. Arbeitsvermittlung, weshalb unser Gewerbe- und Industrieverein nach dem Vorbild anderer Städte in Verbindung mit andern gemeinnützigen Vereinen eine „Anstalt für Arbeitsnachweis“ ins Leben zu rufen gedenkt.

Ferner haben die Gewerbevereine die Aufgabe, die Mitglieder selbst in ihrem Geschäfte und Berufe zu fördern. Unsere Zeit ist in Bezug auf gewerbliche Thätigkeit in vollem Fluße, eine Erfindung reißt sich an die andere, eine Erfahrung forscht die andere und das alte Sprichwort: „Jeder Tag bringt eine bessere Keimung“ hat besonders für das Handwerk der Neuzeit Geltung. Die Gewerbevereine suchen deshalb durch Veranstaltung von Vorträgen und Abhaltung von Besprechungen über gewerbliche und technische Fragen aller Art, sowie durch periodische oder permanente Ausstellungen gewerblicher Erzeugnisse das Gewerbe auf der Höhe der Zeit zu erhalten und es dürfte jedem Verein bei umsichtiger Leitung und gutem Willen möglich sein, die Thätigkeit in solcher Bahnen zu leiten, daß die Mitglieder einen wirklichen Vortheil aus ihrer Mitgliedschaft ziehen. Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein hat schon vor Jahren den Grundstein gelegt, daß die Gewerbetreibenden durch praktische Einrichtungen und Veranstaltungen überzeugt werden müßten, daß es für jeden Einzelnen vortheilhaft, ja nothwendig ist, Mitglied eines Gewerbevereins zu sein und er ist bis jetzt mit Beobachtungen versehen nicht schicklich gefahren. Unsere Ausstellungen von Lehrkursarbeiten haben sich einer stetig wachsenden Sympathie in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung zu erfreuen, die die jährliche Ausstellung und Verlosung gewerblicher Gegenstände wurde von der Kunst des Publikums getragen und die vom Verein über Zeit und Streifzügen des gewerblichen Lebens abgegebenen Gutachten und geäußerten Wünsche haben bei den bezüglichen Behörden Beachtung und Würdigung gefunden. Wir sind aber noch lange nicht so weit, um auf Vorbeeren ausruhen zu dürfen.

Wir haben zwar einen Grundriß zur Errichtung einer Gewerbehalle, aber die Ausführung einer solchen ruht noch in nebelhafter Ferne; wir haben manche zeitgemäße Einrichtungen, z. B. ein ständiges Bureau, eine Bibliothek, aber sie werden noch nicht in der rechten Weise ausgenutzt, wenn auch eine Wandlung zum Besseren fortwährend werden kann; wir werden über gewerbliche Fragen gutachtlich geäußert, können aber unsere Wünsche und Forderungen vielfach nicht den gehörigen Nachdruck geben, weil — wir nicht sagen können, daß wir den ganzen Rannheimer Gewerbebestand vertreten, da leider viele Gewerbetreibende noch nicht einsehen können, daß der Einzelne den Zeitförderungen machtlos gegenübersteht, daß aber ein in sich geeinigter und geschlossener Stand wohl in der Lage ist, dieselben zu beeinflussen und zu gestalten und die deshalb der Bereinigung fern bleiben. Gerade die Errichtung einer Gewerbehalle ist eine Lebensfrage für den ganzen Rannheimer Gewerbebestand. Schon im Jahre 1889 haben wir die Nothwendigkeit der Errichtung einer solchen Anstalt in einer besonderen Denkschrift nachgewiesen und wir glauben deshalb von einer näheren Begründung dieser Forderung absehen zu dürfen.

Aus den dargelegten Gründen sollte sich jeder einzelne Gewerbetreibende zur thätigen Mitarbeit berufen fühlen. Wie vorstehend ausgeführt, gibt es bezüglich der Förderung des Lehrwesens noch unendlich viel zu thun, in der Veranstaltung von Ausstellungen und damit in der Erziehung des Publikums zur Werthschätzung solcher und weiserer Arbeit besteht ein dankbares Feld der Thätigkeit, ganz abgesehen von den vielen andern Fragen des gewerblichen Lebens, z. B. Errichtung einer Anstalt für Arbeitsnachweis, Regelung des Submissionsverfahrens, der Kreditfragen, der Sonntagfrage, des Hausirhandels u. a. m., welche nach der Lösung harren.

Da zudem „Die Organisation des Gewerbes“ in der allernächsten Zeit die gegebene Körperschaften beschäftigen wird, so ist es doppelt nothwendig, daß der Gesamtgewerbebestand dieser hochwichtigen Frage gegenüber rechtzeitig Stellung nimmt und nicht wartet, wie dies bei anderer Veranlassung wiederholt der Fall war, bis es zu spät ist.

Bemerken wollen wir noch, daß Alles, was der Gewerbeverein in früherer Zeit erreicht hat, das hat er erreicht durch eigene Kraft, durch eigene Thätigkeit, durch festes Zusammenhalten. Aus dem Zustand der Hörtigkeit hat er sich herausgearbeitet, hat in die Verwaltung der Städte sein Wort gesprochen, hat sich den Weg zu den höchsten Ehrenstellen gebahnt, ist zu Ansehen und Macht gelangt durch eigenen Fleiß, eigene Thätigkeit, Geduld und Sparsamkeit.

Nehmen wir unsere Vorarbeiten zum Vorbild. Bauen wir zunächst auf unsere eigene Kraft und sollten Aufgaben an uns herantreten, zu deren Bewältigung unsere Kräfte nicht ausreichen, dann wird auch die staatliche Hilfe nicht ausbleiben. Wenn wir mit diesen Empfindungen und Entschlüssen an die Arbeit gehen, dann braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Am Erfolg unserer Thätigkeit wird es nicht fehlen und der Chronist, welcher dereinst beim 100-jährigen Jubiläum zu berichten haben wird, kann uns, wenn uns auch längst der grüne Rasen deckt, das Zeugnis nicht verweigern, daß wir das Gute gewollt und unsere Pflicht erfüllt haben.

Bezirksrathsjitzung

vom 12. Januar 1893.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betriebe einer Schaafzucht ohne Brantweinbrennerei: des August Gräfer, S 4, 15, und des Friedrich Eckert in Fudenberg.

Abgelehnt werden die gleichen Gesuche des B. Schumacher (Schaafzucht) und des Anton Laver, beide in Sandhofen.

Abgelehnt werden die gleichen Gesuche des August Sicking, Seckelheimer und Rheinbäckerstraße 20 und des Rathhaus Weimer in Sandhofen.

Genehmigt wird das Gesuch des Wirtbes Karl Joseph Haus, G 2, 19, um Erlaubnis zum Brantweinbrennen, während das gleiche Gesuch der Gottfried Karher Ehefrau, Friedhofstraße 1, abgelehnt wurde.

Genehmigt werden ferner: die Anlage einer Briquetfabrik mit Hochbahn durch die Firma Franz Daniel u. Cie. in Rahlst auf ihrem Lagerplatze am Rheinbafen dahier; die Einleitung des Abwassers der Zellkohlfabrik Waldhof in den Flosshafen; die Errichtung einer Drahtseilfabrik in Hockheim; das Gesuch des Gerhard Franzen hier um Ertheilung eines Schiffspatentes; der Ortsaplan für das Gewann „Kurge Hufen“ beim Waldhof der Gemeinde Käferthal; die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Tapetenfabrik von D. Engelhard hier; die Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgruppen.

Anfrage ertheilt wurde hinsichtlich der Revision der Schafzucht von Rahm und Rahm hier.

Abgelehnt wurde die Beschwerde hinsichtlich des Gewerbebetriebes des Wirtbes Karl Leonhard hier.

Verabschieden wurde die Abber der Sparkassenrechnung von Rannheim pro 1890.

Vertagt wurde die sanitätspolizeiliche Untersuchung des Hauses Lindenhoffstraße 68.

Spät geföhnt.

Von Charles Merouvel.

(Wochenschrift enthalten.)

80) (Fortsetzung.)
Gailard, dessen Herz von Stein war, dessen einzige Leidenschaft bisher nur das Geld gewesen, hatte eine fast wahnwitzige Beisehung zu dem schönen Mädchen gefaßt und der Bedanke einer Täuschung ihrerseits, machte ihn rasend. Sein ganzes Leben hindurch hatte er sich über die Dummköpfe lustig gemacht, die an die Tugend eines Weibes glaubten. Er hatte sie mit allen erdenlichen Spöttelereien aufgezogen, sie selbst aber über solche Schwäche erhaben gehalten. Nun geschah ihm das Gleiche und er war außer sich vor Born und Zorn.

Als er den Baron Rahnaud verlassen, eilte er geraden Weges nach Paris, nur von dem Verlangen bederricht, Melie aufzufuchen und sie zur Rede zu stellen.

Gailard traf Melie in ihrer Wohnung, doch che es zu Erklärungen kommen konnte, fanden sich mehrere seiner Freunde ein, die er einige Tage zuvor für diesen Abend eingeladen hatte. So suchte er denn seinen Unmuth zu unterdrücken, und bald sah die kleine Gesellschaft schmausend und reichend um den Tisch. Unter den Gästen befand sich eine eigenthümliche, besonders auffallende Persönlichkeit, mit Namen Solheim, Chapiton. Es war ein kleiner Mann von etwa vierzig Jahren, zusammengekrümpt wie eine Kröte, sah wie eine Schildkrötenhäute, sein Gesicht war wie ein Stein, dessen Blick in vier Ecken zerstreut war. Er hatte sich von seinem Dienst als Polizist zurückgezogen, aber sein geradezu fabelhaftes Gedächtniß machte ihn noch immer werthvoll für seine früheren Vorgesetzten.

Er kannte alle alten und neuen Verbrechen, alle Umstände derselben lagen aufgeschrieben in seinem Kopf, nicht die geringste Einzelheit fehlte und er lieherte den Zeitungen häufig interessante Notizen über Kriminalfälle. Er war im wahren Sinne des Wortes eine wandelnde Bibliothek, ein Sachregister der Gerichtshöfe. Julgence Gailard — der durch ihn sich

Alles erfuhr — was er zu wissen wünschte, erzielte sich sorgfältig diesen Freund — ohne zu ahnen — daß derselbe falsch gegen ihn war, wie eine Schlange.

Während des Essens wartete dieser Chapiton seinem Wirtche so festharr, forschende Blicke zu, daß dieser es schließlich bemerkte. „Was sehen Sie denn Besonderes an mir, lieber Freund?“ fragte er ihn. — „Ja? O, gar Nichts. Sie kommen vom Baron Rahnaud?“ — „Woher wissen Sie das?“ — „Ah, Sie leugnen es nicht, folglich habe ich Recht. Aber seien Sie ganz ruhig, ich lege dem gar keine Bedeutung bei.“

Das klang sehr räthselhaft. „Wo nur Bidoux heute bleibt?“ bemerkte Melie. — „Ach ja, Bidoux, dieser gute Bidoux“, rief Chapiton, „er fehlt uns recht! Wenn man ihn nur nicht entführt hat, wie diesen armen Cabrol! Sie müssen nämlich wissen, lieber Freund, Cabrol ist verloren. Man hat ihn fortgeschleppt und ich hielt so viel auf ihn. Er war eigentlich ein Weid, ein Garnichts, dieser Cabrol, aber er interessirte mich. Sie können mir keine Auskunft über ihn geben, mein lieber Gailard?“

„Wo sollte ich die denn hernehmen?“ entgegnete Gailard in mürrischem Ton. Dieser Chapiton ärgerte ihn. Was war dem kleinen Kerl nur durch den Kopf gefahren, daß er so lästig war, gerade wie eine Fliege im Sommer, die immer wieder fliehet. Der ehemalige Polizist schien die äble Vaune des Volkswaisens nicht zu beachten; er wandte sich an einen ihm gegenüberstehenden Mann und rief, mit der Faust auf den Tisch klopfend: „Dr. Barot, erinnere Dich der Weite, die wir neulich gemacht?“ — „Meiner Treu, ich habe keine Ahnung mehr!“

„Dein Gedächtniß scheint schwach zu werden, Freund! Vorwärts, denke nach.“ — „Ach ja, jetzt besinne ich mich!“ — „Nun also, ich wette ein Mittagessen im Café de Paris oder, wo Du sonst willst.“ — „Oho!“ unterbrach ihn Barot. „Das ist sicher eine Falle. Wenn Chapiton so auftritt, ist er immer Sache sicher.“ — „Diese Geschichte von Orsères dreht sich um ein Kopf herum“, laute Chapiton bedächtig.

„Dat man darüber entscheiden?“ war Gailard's hastige Frage. — „Das eigentlich nicht, aber — ich glaube, der arme Cabrol war hinein verwickelt.“

Gailard big sich auf die Lippen. Was hätte nur dieser

abscheuliche Alte, daß er die Todten ausjuchart? „Wie meinen Sie?“ fragte er Chapiton, ihn scharf anblickend. — „Ich sagte, daß der arme Cabrol, Ihr Angestellter, damals im Schloße von Combars war. Sie wissen schon, als die Geschichte passierte. Sehr sonderbar — für einen Vaen! Ich wollte ihn gerade über einige Umstände derselben befragen und sprach! — fort ist er! Wirklich sehr ärgerlich!“

Der kleine Mann zog seine Tabakdose hervor, schlug auf den Deckel und nahm mit großer Umständlichkeit eine Pfeife. „Sie sollten mich einmal besuchen, lieber Gailard“, sagte er dabei. „Sie sind ja solch ein Forscher, ich könnte Ihnen über dieses Thema die sonderbarsten Einzelheiten mittheilen. Sie sind wirklich sehr, sehr interessant! Sie werden leben.“

„Mit dem größten Vergnügen!“ erwiderte Gailard, bemüht seine zunehmende Lururie zu verbergen. „Wann finde ich Sie zu Hause?“ — „Morgen zwischen vier und fünf! Ich erwarte Sie.“ — „Out.“

Gegen zehn Uhr erhob sich die ganze Gesellschaft und verabschiedete sich, nur Gailard blieb bei Melie zurück. „Geht Ihr nicht auch?“ fragte sie ihn gähmend.

Statt aller Antwort kredite er sich auf einen Stuhl aus, unterwandte die Augen auf Melie gerichtet, die langsam ihr prächtiges Haar löste. „Nun“, fuhr sie ihn an, „was treibt Ihr denn? Wollt Ihr hier schlafen?“ — „Nein, ich denke nur nach.“ — „Dort man wissen, worüber?“

„O ja!“ — „Ich bin wirklich begeistert.“ — „Ich dachte darüber nach, das, wenn es wahr ist, daß Du mich hintergehst, wie geschickte Leute sein werden.“ — „Nun, das trifft sich ja recht auf!“ rief sie, ohne den Versuch zu machen, seine Verschuldigung zurückzuweisen. „Ich hatte so wie so die Absicht, die Reimigen zu besuchen.“

Gailard richtete sich halb auf. „Wie, Du willst fort?“ fragte er. — „Warum nicht? Barance ist nicht so weit entfernt von Paris und ich habe nun gerade Lust, einmal mein Dorf wieder zu sehen. Wenn ich sage mein Dorf, so ist das nur ein Haus, eine armenliche — erbärmliche Baracke. Aber das thut nichts. Und nun laß mich!“ fuhr sie gähmend fort. „Ich bin todtmüde. Adieu!“

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Postpaketverleihe mit Deutsch-Südwest-Afrika. Von jetzt ab können Postpakete ohne Werthangabe im Gewicht bis 5 kg nach Windhoek (Deutsch-Südwest-Afrika) auf dem Wege über Hamburg und England versandt werden.

Gr. Bad. Staatsbahnen. Mit Gültigkeit vom 10. Januar 1893 ist der Nachtrag IV zum Gütertarif für den Rhein-Redar-Bahn-Oberbessinger Verkehr (einschließlich des Verkehrs mit Mannheim, Bad. B.) erschienen.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) Nr. 1074. Der neugebildete III. Rechtsbezirk, umfassend die Quadrate P 1-P 7, Q 1-Q 7, R 1-R 7, S 1-S 6, T 1-T 6, U 1-U 6 und das zwischen der Seidenheimerstraße, der Ringstraße und dem Redar bis zur Friedrichsbrücke gelegene Gebiet der Gemarkung Mannheim ist auf 1. Juli 1893 zu bestehen.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) Nr. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Bekanntmachung. Das Kammergericht in der Stadt Mannheim betr. (18) No. 1074. Die bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. an in fünf Rechtsbezirke eingetheilt worden ist.

Konkursverfahren.

Nr. 1772. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns R. Karg hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Dienstag, 11. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr vor dem Groß. Amtsgerichte II hier selbst anberaumt.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. In der Nacht vom 5./6. I. Mts. im Hause P 2/2a, 1 eisenenes Schloßschloß.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. In der Nacht vom 6./7. I. Mts. vor dem Hauptbahnhof, 1 Laterne.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. In der Nacht vom 7./8. I. Mts. im Hofe K 2, 2, 1 blaue, gelbpanzerte Frauenrock von Dr. Müller.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 8. I. Mts. vor dem Cafe Francois (C 2, 1), 5 Pfd. Koffbraten und 3 Pfd. Sappelfleisch.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 8. I. Mts. in der Wülberischen Wirthschaft (Schweringstraße 82a), 1 schwarzes, rotemonirtes Portemonnaie mit 15-17 Mk. Inhalt, 1 Postkarte über 50 Mk., 1 Zigarettenkasten der Stockhölzerischen Fabrik.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 9. I. Mts. im Hause B 2, 10 (zum Palmengarten), ca. 190-180 Mk. bares Geld.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 8. I. Mts. in der Bahnhofstraße der Mannheimer Weinheimer Nebenbahn, 1 Spazierstock mit Hirschgeweihgriff.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 28. oder 27. v. I. Mts. im Hause Kästlerstraße 23, eine schwarze, wechlarvire Duzstuppe.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 11. I. Mts. vor dem Hause U 1, 9 aus einem Milchwägelchen 1 Milchkanne mit 16 Liter Milch.

Fahndung. Dagegen wurde Folgendes anverwandelt: 1. Am 12. Januar 1893. Criminalpolizei. Meng. Polizei-Commissär.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schreiner Job. Baptist Berich hier Freitag, den 3. Februar 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause zu Mannheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 16. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pankhof, Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1. Kanne, 1. Borker Kanne, 1. Dornschiff, 1. Sekretär, 2. Schifffort, 1. Zeltstange, 1. Spiegel, 1. Tischstuhl mit Marmorplatte, 1. Nachtschub, 1. Karmorplatte, 1. Tischstuhl, 5 Kanarienvogel mit Käfig, 7 Flaschen Parfümwaaren, 12 Paar- und 8 Jahrbücher, 1 Toilettenstiepel, 2 Kammerreiter, 1 Uhrkette, 3 goldene Ringe, 2 Dombenknope, 10 Bände Herers Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Copierpresse, 1 Waschkommode, 1 Nachtschub, 1 Badewanne mit Ofen, 3 Gasluster, 1 neuer, schwarzer Anzug, ferner im Auftrage: 1 Amerikaner Ofen, mittlerer Größe, sehr gut erhalten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Der Club.

Freitag, 13. Januar 1893, Abends 9 Uhr Offizieller Clubabend mit Musik im Lokal, wozu die verehrlichen Mitglieder mit der Bitte zahlreicher Erscheinung freundlich eingeladen werden. 614 Der Vorstand.

Harmonie. Zu dem Vortrag des Herrn Professor Maurer über: Kaiser Julians Feldzug ins Alemannland werden die Mitglieder auf Sonntag, den 14. Januar, Abends 7/9 Uhr freundlich eingeladen.

Gv. Arb. Verein. Nächsten Sonntag, 15. d. Mts., Mittags 3 Uhr Mitglieder-Versammlung bei Mitglied Theilhaber, zum halben Rand, H 2. Der wichtigen Angelegenheiten halber bittet um vollständiges Erscheinen. Die nicht ausgelassenen Vorstandmitglieder.

Briefkasten-Verein „Apostel“. Lokal Heinrich Held, T 5, 6 Samstag, 14. Januar General-Versammlung. 1. Vorstand-Wahl. 2. Rechnungs-Vericht. 3. Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand. 678

Stolzescher Stenographen-Verein Mannheim. Die Gründung des neuen Unterrichtskurses findet am 23. Donnerstag, 17. Januar d. J., Abends 7/9 Uhr im Vereinslokal, Stadt Augsburg M 4, 10 statt. Anmeldungen werden fortwährend von dem ersten Vorsitzenden, Herrn F. Stoll in Pa. Radus u. Stoll, sowie den anderen Vorstandmitgliedern gern entgegen genommen.

Gabelberger Stenographen-Verein Mannheim. In der zweiten Hälfte des Monats Januar eröffnen wir neue Unterrichtskurse in der Gabelbergerischen Stenographie und laden wir zur Theilnahme an denselben freundlich ein. Gef. Anmeldungen wollen schriftlich unter obiger Adresse eingereicht werden. Der Vorstand. Dr. Langgraf. 495

Mannheimer Sängerkreis. Deute Freitag Abend Probe. 51934

Geschäfts-Empfehlung. Carl Felix Wohlt E 2, II Graven. E 2, II. Gravirungen aller Arten, in jedem Metall u. zu allen Zwecken. Schablonen, Stempel, Kaufschudstempel, Petschaften und Thürschilder. 732 Werkzeug-Handlung.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angebet. 715 C 1, 3

Nachhilfe-Unterricht
 im Rechnen, deutscher Sprachlehren, sonstigen Fächern, besonders für jüngere, schwach begabte, etwas geistig zurückgebliebene Schüler, ebenfalls für solche, bei denen es meistens am Fleiße u. Willen fehlt, daher immer unter einer strengen Aufsicht sein müssen, wird von einem energischen jungen Mann erteilt! (ev. auch Nachhilfe im Latein und Französisch). Dieselben wären unter einer strengen, aber gerechten Aufsicht. 52633
 Alles Nähere im Verlag.

Möbellager
 von 86987
J. Schönberger.



Im Rahmenstücken für Wäsche empfiehlt sich
 Marie Bollinger, T. L. S. St.

Zurückgelebte Ballhandschuhe

für Damen und Herren

bet **Wilhelm Ellstaetter**

Kunststraße N 3, 78.

G. Tillmann-Matter
 Atelier für Photographie und Malerei
 — Mannheim —
 P 7, 19 (Heidelbergerstraße 19) parterre.
 Telephon 570.
 Vielfach prämiert.
 Vorzüglichste Photographien in allen Grössen
 Vergrößerungen
 nach jedem Bilde bis über Lebensgrösse
 Augenblicks-Sitzung
 Künstlerische Arrangements.
 An Sonn- u. Feiertagen von 9 Uhr ab geöffnet.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
 Mit dem 15. Januar 1893, beginnen neue Curse sämtlicher Fächer. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen finden täglich bei der Direktion Lit. P 2 No. 6 statt. Ebendasselbst sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 54115
 Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
 M. Pohl, Musikdirektor.

Saalbau — Mannheim.
 Sonntag, den 15. Januar.

Militär-Concert

ausgeführt von der hiesigen Grenadier-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Bollmer. Ausgewähltes Programm.
 Eintritt 50 Pfg. Anfang 8 Uhr
 695 Hans Weibel.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
 Sonntag, den 15. Januar, 11—1 Uhr

CONCERT

(auf der Eisbahn).
 Sonntag, den 15. Januar, Nachm. von 3—6 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle Petermann. 751
 Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 745 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
 Heute Freitag, 11. Januar
 Grosse Künstler-Concerte und Vorstellung
 der Specialitäten-Gesellschaft Rothmann 751
 bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

Zur gest. Beachtung!
 Allen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage das
Wein-Restaurant
 Zum Holländer Hof, G 3, 8
 übernommen und am Samstag, den 14. d. Mts. eröffnen werde.
 Ich bitte mir das seither bewiesene Wohlwollen auch fernerhin gütigst erhalten zu wollen u. werde bestrebt sein, durch ausgezeichnete Küche, sowie reine Weine allen Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen.
 Mannheim, 12. Januar 1893. 753
 Hochachtungsvoll
Frau M. Tiemann,
 seither „Zum Bock“, G 5, 7.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.
 Beehrt. Publikum beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm heutigen die
Weinwirthschaft Langenbad, S 4, 15
 vorzüglichste Küche bestens empfehle.
 Zudem ist noch besonders auf die schön hergerichteten Lebens-immer aufmerksam mache, bitte ich um geneigten Bespruch und zeichne
 Hochachtungsvoll!
August Grässer, langjähriger Koch.
 Mittagessen von 80 Pfg.; Restauration zu jeder Tageszeit.

G. Tillmann-Matter
 Atelier für Photographie und Malerei
 — Mannheim —
 P 7, 19 (Heidelbergerstraße 19) parterre.
 Telephon 570.
 Vielfach prämiert.
 Vorzüglichste Photographien in allen Grössen
 Vergrößerungen
 nach jedem Bilde bis über Lebensgrösse
 Augenblicks-Sitzung
 Künstlerische Arrangements.
 An Sonn- u. Feiertagen von 9 Uhr ab geöffnet.

Schlittschuhbahn
 Schön blank gemacht
 Flosshafen, Hebergang an der
 befindet sich im Restauüberfahrt.
 744 Der Unternehmer.

Klavier-Vorbildungskursus.
 Preis pro Quartal 15 Mark.
 (je 2 Clemen in einer Stunde, zweimal wöchentlich). Beginn eines neuen Kurfes am 1. Februar. Anmeldungen werden täglich in meiner Wohnung, C 4, 15, 2 Treppen, entgegen genommen. 416
 Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano.
 (Wiener Conservatorium).

Feinster, alter Korn 42539
LOHMANN'S
RUHR-
PERLEN
 besser und billiger wie Cognac.
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
 1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790
 Vertreter W. H. Elbach, Mannheim.

THEE
 und **Cacao**
 in allen Sorten
 der Handlung chinesischer
 u. ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt
 in Frankfurt a. M.
 zu Original-Preisen bei
Louis Franz, 45345
Glas- und Porzellan-Handlung
 O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

51410
H. Köttgen & Co.
Schubkarren-Fabrik

Berg-Gladbach.
 Vertretung u. Lager bei Herrn
Heinrich Heiwig, Mannheim, M 2, 8.

Wer
 für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
 Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
 nutzt am ehesten den von über 77699
64000
 (amtlich beurkundet)
 Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“,
 Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. best. d. d. g.) über 19000.
 Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Frische Schellfische
 Cablian. 770
Jac. Schick
 Gr. Hoff., C 2, 24.

Franz. Enten,
Ital. Capannen,
Poularden, Hahnen
Suppenhühner etc.

Heute eintreffend: 771
Frische Schellfische

Geräuch. Lachs
 Bücklinge, Sprotten

Ital. Maronen
 Mainzer Sauerkraut.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Frische 769
Schellfische

billigt bei
Georg Dietz,
 G 2, 8. Marktplan.

Frische
Schellfische

Franz. Bratwürste
 Draßbg. Sauerkraut
 Seltzerlinsen
 ungar. Perlbohnen
 Victoria-Erbfen
 grüne alger. Erbsfen
 etc. 767

mpfeilt
J. H. Kern, C 2, II.

Schellfische
 Kieler Bücklinge
 Kieler Sprotten
 heute eingetroffen. 768

Ernst Dangmann,
 N 3, 12.

Worg. Samstag
 wird a. d. Speise-
 markt eine groß-
 Partie prima ss.
 Hammel, à Pfd. zu
 40 Pfg. ausgehauen. (Stand neben
 der Pfaffenstraße.) Nachmittags wird
 fortgesetzt im Laden S 1, 1 bei
 Oswald Hermann, Mecher Nisi-
 ale Mich. Müller, Schlegel, Aug.
 u. Kuden nur 40 Pfg. à Pfd. 767

Rechte Bretener
Honiglebkuchen
 empfehlen 725

Gebrüder Zipperer,
 Heidelbergerstr. O 6, 3.

MAGGI'S
 Suppenwürze erhöht über-
 raschend den Wohlgeschmack der
 Suppen. In haben in Flaschen
 zu 65 Pfennig bei 516
 Röhmisch & Volger, E 7, 14,
 Raßf. S. Romm.

Gelatinos Schweinefleisch
 (vom Kopf u. Vorderbeinen)
 vorzüglich zu Sauerkraut und
 andern Gemüsen zu 50 Pfg.
 per Pfd. empfiehlt 738
Solis Klüber, Q 7, 14.

Strickarbeiten
 werden solid und billig aus-
 geführt von der Maschinen-
 strickerei 562

Lina Schweizer,
 J 2, 7, 3. Stod.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
 (Glanzbügel)
 angenommen unter Zusicherung
 prompter und billiger
 Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stod.
 Ebendasselbst kann ein ordent-
 liches Pehr Mädchen ein-
 treten.

Klavierunterricht
 erteilt sehr gründlich gegen
 mäßiges Honorar. 45339
E. Rember, M 2, 13,
 7. Stod.



Pechtanterricht
 Rapier-Säbel
 Florett

(zu einer Florettsunde noch 1
 Herr gesucht.) Gest. Anmel. unt.
 K. 338 an die Expedition. 339

Das Fräulein,
 welches am Mittwoch Mittag auf
 der Breitenstraße einem Herrn
 begegnete, wird gegeben, ihre
 Adresse unter No. 765 in dieser
 Zeitung niederzulegen. 765

Französische Sprache
 zu einem Curfus in der
Mandelscorrespondenz
 von ein. französ. Lehrer, kann
 noch ein Herr beitreten.

Gram. u. Conversation
 an Herren u. Damen, privat und
 in Curie. Gest. Off. unt. P. B.
 Nr. 339 an die Exped. 339

Schleppenhalter,
 praktisch u. neu. 11
 Cl. 3. Fern. Berger, Cl. 3.

Empfehle mich im 177
Stuhlflchten,
 auch werden Kuträge, welche per
 Postkassen zugehen, schnell besorgt.
 Leopold. Schmidt, G 6, 15 part.

Kohlen.
 Einen größeren Posten Wa-
 schenkohlen billig abzugeben.
 Offerten unter No. 207 an die
 Expedition d. Bl. 207

Bergmann's Creolin-Seife
 (Desinfizierende Seife).
 Diese Seife ist als Präservativ
 bei ansteckenden Krankheiten
 wirksamer als Carbolsäure und
 hat einen überraschenden Erfolg
 bei Hautkrankheiten jeder Art.
 Verkauf à St. 50 Pf. bei: 51333
 Apothek. Itcher, Einh.-Apoth.
 Schollenberg, Mohren-
 Apotheke.
 Lomnitz, Schwaben-
 Apotheke.
 Sido, Adler-Apotheke.

Aromatische
Sandmandelkleben-Seife
 gibt der Haut ein jugendliches
 frisches Ansehen und erhält die-
 selbe bis in's späteste Alter art.
 weiss und elastisch. Vor. à Pack,
 (3 St.) 50 Pf. bei Edm. Mevria,
 Germania-Drog. E 1, 16 51332

Masken
 Elegante Damenmasken u.
 Dominos billig zu verkaufen od.
 zu verlaufen. 482
 Näheres L 14, 5a, 2. Stod.

Originelle Damenmasken u.
 Dominos primaartig zu verm.
 606 P 5, 1, 3. St. 11a.

Ankauf
 Kleine Laden-Einrichtung
 für Spezerei wird zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter Nr. 54118
 an die Exped. d. Bl. 54118

Schreiner zu kaufen gesucht.
 Näheres im Verlag. 197

Verkauf
 Ein großes, massiv
 gebautes Haus mit
 Laden, Magazin und sonstigen
 Werkstätten, zu jedem fabri-
 kations-Vertriebe geeignet, in fre-
 quenter Lage der Stadt ist per
 1. Juli d. J. unter den günstigsten
 Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition
 dieses Blattes. 520

Früher Ofen
 gut erhalten abzugeben. 686
 Offerten unter Nr. 696 an die
 Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltenes roth. Tisch-
 Garnitur, 1 Sopha, 2 große
 Kanten, 6 Stühle zu verkaufen.
 Näheres bei dem mit dem Ver-
 kauf Beauftragten Waisenrichter
 Gg. Voisin. L 12, 7. 624

Ein großer Schreibisch, 1
 Sopha und 1 Kommode zu ver-
 kaufen. 368
E 3, 15, Laden.

Kochkand. Bett. Schrank u.
 Koffhaarmatratze zu verkaufen.
 161 O 6, 2. part. rechts.

1 elegant. Schwa. 3. Waaeren-
 schrank mit 3 Spiegel für
 jedes feinere Geschäft geeignet,
 preiswürdig abzugeben. Einzu-
 sehen zwischen 10—12 Uhr Vor-
 mittags. Räß. S 2, 1, part.
 links. 629

Wann...

Stellen suchen

Züchtige Accidenzseher zum sofortigen Eintritt gesucht. J. Ph. Walther.

Ein Agent, welcher bei Droguisten und Colonialwaarenhändlern gut eingeführt ist, wird von einer leistungsfähigen Fabrik zum Verkauf eines wenig bekannten Artikels für Mannheim und Umgegend gesucht.

Zücht. Vorarbeiter für Metallgießerei gesucht. Offerten unter Nr. 750 an die Expedition des Blattes.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches perfekt kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird nach Berlin gesucht.

Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich bei der Expedition des Blattes melden.

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. B. I. S.

Ein braves, fleiß. Mädchen zum sofort. Eintritt gesucht. Näh. F. 3, 9. Laden.

Ein braves, fleiß. Mädchen findet sofort Stelle. T. 6, 9, 2. Stod.

20-30 fleißige Arbeiterinnen finden auf neue Waare Beschäftigung bei Rosenfeld & Hellmann, Mannheim, Verbindungslokal links.

Gegen hohen Lohn auf's Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfekt kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden.

Auf's Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 8 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.

Ladnerin-Gesuch. Ein Fräulein mit guten Zeugnissen, in der Papierbranche bewandert, wird als Verkäuferin in ein feineres Ladengeschäft gesucht.

Ein sol. Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, sof. gef. Näheres im Verlag.

Ein junges Mädchen sofort zu einem Kinde gesucht. L. 18, 12.

Ein Mädchen für Wirtschaft, welches etwas Hausarbeit mit übernimmt, auf sof. gesucht.

Ordnentl. Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht. Näh. D 4, 5, 8. St.

Eine Monatsfrau gesucht. E 1, 17.

Stellen suchen

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Erledigung der Correspondenzen, sowie sonstigen schriftlichen Arbeiten sucht ein junger Mann seine freie Stunden auszufüllen.

Ein junger Mann sucht sofort Stellung als Verkäufer in einem Weinhandels- oder Manufakturwaaren-Geschäft.

Junger Burche, (15 Jahre) gut empfohlener, sucht Stelle als Hausburche, event. in einer Wirtschaft zum Serviren.

Für ein jg. Mädchen aus guter Familie, welches Weisnähren gelernt hat, weibliche Handarbeiten versteht, in der Haushaltung etwas erfahren ist, wird passende Stellung in seinem Hause auf's Oftern gesucht.

1 geübte Person, welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. E 7, 8.

Eine anständige Frau, welche das Frisiren gründlich erlernt hat, wünscht noch einige Damen anzunehmen.

Ein züchtiges Fräulein sucht per 1. oder 15. Februar Stelle als zweite Arbeiterin in feinerem Drogengeschäft.

Lehrlings-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulfenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter jg. Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Oftern zu engagiren gesucht.

Buchbinderlehrling gegen Besoldung sogleich gesucht. W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling gesucht. Jul. Heim, Mechaniker, J 7, 25.

Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör per 1. April in bestem Hause von einer kleinen Familie zu mieten gesucht.

Zu unserem Hause B 6, 20 ist ein hübsches Manfarden- und Kellerraum, sowie Kollbahn von der Straße zu vermieten.

G 7, 12 ein dreistöck. 2 Magazin mit großem Keller und Euren mit oder ohne Wohnung bis 1. Juli zu vermieten.

H 7, 21 Magazin zu vermieten. 46209

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermieten. 51471

M 2, 13 Werkstätt od. auch als Lageraum zu verm. Näh. 2. St. 41489

N 4, 9 1 kleinerer, vorzüglicher Weinkeller zu vermieten. 44033

U 6, 27 helle Werkstätte zu verm. 15 monatlich und gr. Lagerplatz billig zu vermieten. 50591

Ein Lager- oder Geschäftsbüro, über 100 qm., ist sogleich oder später billig zu verm. Näh. 6. Querstr. Nr. 7.

Ein sehr helles, geräumiges Tabakmagazin mit Transparenzrichtung, sofort oder per 1. Jan. bezugsbar zu vermieten.

Partier-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. bezugsbar zu vermieten. Näheres U 4, 9, part.

Magazin od. mit Comptoir zu verm. Näh. D 7, 21, 2. St. 291

Läden C 1, 5 Laden per sofort zu verm. 149

C 2, 11 ein großer Laden mit 2 Schaufenstern, nebst Magazin per 1. Februar zu vermieten.

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir. Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit oder ohne Wohnung, als Bureau oder Magazin geeignet, zu verm. 321

F 4, 21 Laden, a. zu Bureau geeignet, ev. m. K. Magazin. Näh. 3. St. 50695

K 9, 17 Laden für jede Branche passend nebst Wohnung zu vermieten. 54159

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da mehrere Räume zu Verfügung wären, zu vermieten. 44693

R 3, 15 Laden mit ob. ohne Wohnung per 1. März zu vermieten. 325

Laden mit 2 Schaufenstern u. anstehenden Zimmer in feinerer Lage per 1. März 1893 zu vermieten. Näheres im Verlag. 49168

Kingstraße, Ecke des Jungbühles. Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau zu verm. 41337

Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Comptoir mit Keller und kleinem Magazin, zusammen od. getrennt zu vermieten. 49629

F 5, 4 der 4. St., 4 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 621

F 5, 20 Vorderbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. 63

F 8, 5, Kingstraße, elegant, geräumige Wohnung per April zu vermieten. 689

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermieten. 49023

G 2, 13 Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche mit oder ohne Werkstätte zu verm. 695

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgegeben. 49834

G 7, 27 Wohng., 9 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 46351

H 7, 5 b Partierwohnung, 4 Zim. mit allem Zubeh. zu vermieten. 46828

H 7, 13 1. St., ist eine hübsche Wohng., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Manfarden, 2 Abtheilungen, Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 709

H 8, 15 1 Zim., Küche, Keller ordentl. Leute zu verm. 54320

H 8, 28 zwei prächtige Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 16 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 54317

J 5, 5 5 Zimmer u. Küche zu verm. 52298

J 8, 24 große u. H. Wohng. zu verm. 385

J 9, 35/38 Ecke des Jungbühles, schöne Partierwohnung, 2-3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stod. 49835

K 1, 3 im 3. Stod, elegante Wohng. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per sofort z. v. 44017

K 2, 7 H. Gaupenwohnung zu verm. 692

K 2, 13 Ringstr. part. 3 Zimmer, Küche, Magd. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stod. 515

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsches Partier-Zimmer m. sep. Eingang sofort zu verm. 171

K 9, 18 4 Stod, 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 54131

L 4, 5 Manfarden-Wohng., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 50230

L 7, 5 Eckhaus, 2 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche etc. zu verm. 52998

L 11, 1b schöner 2. Stod zu vermieten. 52

L 12, 3b Seitend., 2 Zim. u. H. Familie zu vermieten. 54241

L 12, 7 4. St., 1 abgetheilt. 2 Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. 319

L 12, 8 3 Zim. mit Zubeh. abg. z. v. 316

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubeh. zu vermieten. Näheres im Hause selbst part. 42990

M 3, 3 Hochpart., 4 Zim. (bist. Nebenbureau) zu verm. Näh. 2. Stod 308

M 7, 22 Seitend., 2 Zim. u. Küche zu verm. 337

N 4, 24 Partier-Wohnung bestehend aus 4 Zim., Küche und Zubeh. sofort oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. N 2, 1. Eckladen. 788

O 5, 7 2 Stod, 5 Zimmer Küche und Zubeh. per 1. März zu verm. 787

P 4, 9 2 Part.-Zim. leer od. schön möbl. pr. 15. Januar 1893 z. v. 59776

P 6, 14 2. St. H. Wohng. an ruh. Leute sof. zu vermieten. 618

P 6, 23/24 Dreibelvergerstraße, 1 schön. Laden mit allem Comptoir der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52320

Q 3, 23 2. St., 3 Zim. u. Küche mit K. (bist.) 3. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 616

Q 3, 20 2. St. 14. Wohn. per 1. März z. v. 326

Q 7, 12a eleganter 2. Stod, 6 Zim. mit Gartenausicht preisw. zu verm. 43282

R 1, 910 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 51755

R 1, 911 mehrere H. Wohng. zu vermieten. 48243

R 3, 4 4 St. Wohng. Zim. u. Küche z. v. 62636

R 4, 4 Part.-Wohnung zu verm. 52966

T 4, 30 Zim. und Küche zu verm. 618

T 5, 5 4. Stod, 2 Zim. u. Küche zu verm. 329

U 2, 2 am freien Platz der Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, Veranda mit Pavillon, Kammer, Küche u. Keller z. verm. Näheres 2 Treppen hoch. 626

U 4, 18 4. Stod, 4 Zim., Küche, Keller und Zubeh. auf 1. Febr. od. 1. März zu verm. Näh. im Laden. 812

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stod dastelbst. 41115

U 6, 26 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 739

Rheinhäuserstraße 51, 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 785

Schwefingerstraße 50, 2 Zim. und Küche zu verm. 729

Wohnung mit 3 Zimmern und geräumiger Werkstätte in der kleinen Wallstadtstraße Nr. 19 sofort zu vermieten. 723

Näheres R 7, 1b.

Bel-Etage, feinste Lage, 10 Zimmer, Badezimmer etc. etc. 680

zu vermieten. Anfragen unter o. 2778 an Rudolf Woffe, hier o. 4. 5. Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendamer, ZJ 2, 1, Neckarstr. 95690

abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikonerstr. 15. 36848

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Bstl. und Keller zu verm. 35605

Trattenerstr. 8-10, Schwef. Str. rechts. Wohnung zu verm. 46462

Wid. Huber, Trattenerstr. 12c. Dammstraße 30, Vorderhaus, 1 schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche etc. sofort zu verm. 620

3. Stod eine schöne Wohnung per 1. März zu vermieten. Zu erfr. U 1, 1, Wirtschaft Rod. Keller. 59922

Zwei leere Zimmer, eine Treppe hoch, an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres in E 4, 10. 164

2 schöne Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 481

Hotel Richard am Bahnhof. Möbl. Zimmer einach möbl. Zim. zu verm. 40412

C 2, 5 1 möbl. Wohn. u. Schlafz. im sof. zu v. 288

C 2, 15 2 St. 1 möbl. Zim. z. v. 740

G 4, 2 1 schön möbl. Zim., auch gut heizb., zu verm. Näheres 2. Stod. 387

C 4, 12 1 Tr., 1 möbl. Wohn. u. Schlafz. Zimmer u. 1. Febr. zu v. 180

D 5, 1 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 720

H 9, 4 2 St., schön möbl. Zim. sof. od. inst. billig zu vermieten. 54216

H 10, 1 3. St. rechts, 1 gl. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 162

L 2, 3 1 einl. möbl. Zim. zu verm. 52928

L 11, 1b schön möbl. Zim. zu verm. 53209

L 11, 29 über 2 Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermieten. 45905

L 11, 29 über 2 Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 45904

L 13, 16 3 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 629

L 18, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 158

L 18, 12 3 St. Nordb., 2 g. möbl. Zim. an 1 ober 2 Herren sof. z. v. 50693

L 18, 20 1 Tr. sch. möbl. Zim. zu verm. 618

L 18, Catterfallstr. 24. 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer, oder Wohn- u. Schlafzim. z. v. 58902

M 4, 11 1 St. 1 gl. 1 gt. möbl. Zim. z. v. 708

N 3, 17 möbl. Zim. mit ob. ohne Bstl. z. v. 429

N 4, 15 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 845

Einzel. zwischen 1 u. 2 Uhr. 845

05.1 2. St. 1 f. sch. möbl. Zim. an 1 Fräul. bill. sofort zu vermieten. 340

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53845

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu v. 64102

Q 7, 8 1 schön möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. Näheres part. 721

S 1, 23 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Dame sofort zu vermieten. 49808

S 4, 15 2. St., möbl. Zim. zu verm. 298

S 6, 15 1 möbl. Part.-Zim. m. Bstl. sof. z. v. 158

T 1, 14 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 54273

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stod. 46515

T 3, 9 2 St., 1 f. möbl. Zim. a. b. Str. geb. z. v. Näh. Wirtschaft. 58763

U 1, 16 4. St., 1 gl. möbl. Zim. auf 6. Str. geb. mit sep. Eing. zu verm. 54208

U 4, 11 4. St., 1 gl. möbl. Zim. bill. z. v. 484

U 5, 9 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 52025

Riedrichsfelderstr. 28a, IV. Nähe Bahnhof, gut möbl. Zim. nach der Str. geb. mit sep. Eing. zu vermieten. 54207

2 fein möbl. Zimmer im 2. Stod an einen Herrn zu vermieten. Näheres T 2, 21. 318

Ein gut möbl. Zimmer an ein besseres Fräulein bei einer alleinlebenden jungen Wittwe zu vermieten. 591

Näheres im Verlag.

In der Nähe des Bahnhofs 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. Näheres in der Exped. 268

Ein großes, schön möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, monatlich mit Pension sofort zu vermieten. 54101

Näheres H 2, 19, 3. Stod am Marktplat.

Möbl. Zimmer, event. mit Pension zu vermieten. 474

Näh. H 9, 25, 3. St. hoch.

(Schlafstellen.) J 4, 12b 1 sch. heizb. Schlafz. a. d. Str. z. v. 578

Kost und Logis K 2, 23 2 St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

M 1, 10 2. St., sehr gute Bstl. für jg. Fräul. z. v. 5000

U 3, 18 2. St., israel. ig. Bstl. Mittags- und Abendlich erhalten. 289

Guten bürgerlichen Mittagstisch für einige Herren. 155

Borzüglicher Privat-Mittag- und Abendstisch in gutem Hause. 49348

L 12, 1, 2. Stod

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

39445

Für Ladnerinnen, Verkäuferinnen, Kallnerinnen etc.
Feinen Teint und schöne weisse Hände sind für Alle, die das Publikum zu bedienen haben, heutzutage geradezu eine Nothwendigkeit. Man empfängt resp. man duldet, z. B. nur ungenügende Darreichungen oder Handleistungen von unschönen, gerötheten oder aufgeschürften Händen. Die Pflege der Haut wird dringendes Gebot und als das vorzüglichste Mittel empfiehlt sich:

Rein. Mild.
Doering's Seife
mit der Eule.
40 Pfg. pr. Stüd. Ueberall käuflich.

Diese ist eine unverfälscht reine **neutrale Toiletteseife** von unübertroffener Qualität, ihrer Milde wegen selbst die empfindlichste Haut nicht angreifend u. daher sehr einflussreich auf schönen Teint, zarte weisse Haut, Gesicht u. Hände. — Doering's Seife ist dadurch besonders billig, weil sie sich um die Hälfte weniger gewogt als alle anderen Seifen, die unaussprechlich Rörbe und Auszerrungen der Haut zur Folge haben.

Nationalliberale Partei

Freitag, den 13. Januar 1893,
Abends 7/9 Uhr
findet im kleinen Saale des Saalbaues eine
Parteiversammlung
statt, zu der wir unsere Parteimitglieder einladen.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vortrag über die politische Lage.
Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, 14. Januar 1893, Abends halb 9 Uhr
im Nebenzimmer der Harmonie-Gesellschaft
Vortrag
des Herrn Professor Maurer hier über:
Kaiser Julian's Feldzug in's Alemannenland im Jahr 357.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins beehrt sich hiezu ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr
Tanz-Unterhaltung
in den Sälen des Ballhauses.
Die verehrlichen Mitglieder mit ihren einführbaren Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.
Ein gemeinschaftliches Nachessen findet nicht statt.
Vorschläge für einzuführende Nichtmitglieder sind an das Vorstandsmittglied Herrn Ad. Eisele, Q 3, 22 zu richten.
Der Vorstand.

„Juvenia“ Mannheim.

Unter **Maschinenball**
(mit Preisvertheilung)
findet am Sonntag, den 15. Januar, Abends 7 Uhr in den vereinigten Sälen des Ballhauses statt, wozu einladet
Der Vorstand.
P. 8. Karten für Einführende können je weils an den Vereinsabenden (Dienstag und Freitag) im Lokal H 5, 1 oder bei Herrn R. Paul, S 4, 10 in Empfang genommen werden.

Adressbuch von Mannheim für 1893

ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie
früher zum Preise von M. 4.50 zu haben.
Erste Mannheimer Typographische-Anstalt
E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

Ziehung nächsten Dienstag!

Ruhmeshallen-Lotterie
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark
sind zu haben bei der Haupt-Agentur
Moriz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Schönen Teint,
zarte Hände, Beseitigung aller Hautmängel,
durch Gebrauch des weitberühmten, ärztlich
empfohlenen
Serail-Crème
von W. Reichert, Berlin,
(kein Coldcream, keine Schminke),
Preis M. 2.50 und M. 1.50.
Serail-Puder
ist das beste Gesichtspuder der Welt,
schädlich, deckt, festhaltend, unsichtbar.
Preis M. 1.25, Probepackchen 75 Pfg.
Man fordere stets die Fabrikate von
W. Reichert, Berlin.
Ueberall zu haben.

Holz und Kohlen.
300 Stck Kästehaler forlen Prügel- und Scheitholz
billig abzugeben. Ferner alle Sorten prima Ruhrkohlen zu
den billigsten Preisen.
Joh. Lederle, H 8, 6/8,
Holz- und Kohlenhandlung.

Als besondere Festgeschenke eignet
sich sicherlich ein
spannender Roman.
Wir empfehlen als solche folgende Bände der
Roman-Bibliothek
des 29769
General-Anzeigers.
Das Vermächtniß des Trödlers
von Stelzner.
Die Zigennerin
von Baronin Prochazka.
Dolorosa
von Wilson
und
Die Erben
von Arnefeldt.
Ein Vorurtheil
von D. v. Spätigen
und
Um's Glück
von G. Höder.
Schwarzes Blut
von G. M. Feun
und
Ledige Mädchen
von S. Billinger.
Der verschollene Erbe
von L. Prochazka.
Fee
von D. v. Spätigen.
Unter der Königstanne.
von W. Th. May.
Der Diamantstern
von D. Otto.
Jeder Band fein gebunden à M. 1.30,
nach Auswärts franco M. 1.50.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
(Expedition des General-Anzeigers)
E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

Preisermässigung.

Von heute ab offerirt:
Frische Landbutter à Pfd. 95 Pfg.
Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.05
Feinste Süßrahmbutter à Pfd. M. 1.15
(in 1/2 Pfd.-Packeten mit meiner Firma. Denkbar feinste Qualität.)
Ia. Schweizerkäse à Pfd. M. 0.30
Ia. Gummthalser à Pfd. M. 0.30
(groß, gelocht und vollfäufig).
Ia. Gothaer Gerbratwurst. In Braunschwig Leberwurst.
Ia. Braunschwig do. Ia. Thüringer Rothwurst.
Ia. Trüffelwurst. Ia. Sächsische Sättwurst.
Ia. Sardellenwurst. Ia. Sächsische Rettwurst.
Verandt auf Wunsch ins Haus.
Alle Sorten Butter treffen täglich frisch p. Eilgut ein.
G. Wienert's Filiale
S 1, 8.
Wiesbaden, Coblenz, Darmstadt, Offenbach.

Techn. Bureau für Tiefbau-Unternehmung
L. Wehrle & Cie.
Hausentwässerungen.
Cement- und Asphaltarbeiten.
Anfertigung der nöthigen Vorlegepläne, sowie sachmännische
Ausführung bei billigsten Preisen.
Wohnung H 9, 26. Bureau G 3, 16.

Das Allervollkommenste
ROLL's Complet Kaffee
von Henry Roll & Co. in London.
Alleinvertrieb Otto Merker in
für Deutschland durch
Heilbronn a. N.
Jahr aus Jahr ein von gleich
vorzüglicher Qualität.
Zu haben in Mannheim bei den Herren:
Gg. Dietz, L. Lochert, Jacob
Lichtenthäler, C. Müller, R 3, 10,
M. Fasser, G 7, W. Müller, T 6, 2 1/2.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Damen die ergebene
Mittheilung zu machen, daß ich mit Heutigem ein
Maaf-Corsetten-Geschäft U 3, 18, 2. Stock
eröffnet habe und empfehle mich ganz besonders im Anfertigen von
Corsetten aller Art von R. 6 — an. Verabehalter so nach Maaf unter
Garantie für ausgezeichnete Facon und vorzüglichen Sitz bei pünktlicher
Arbeit. Es wird mein Bestreben sein, allen einzelnen Wünschen
meiner geehrten Kundinnen stets nachzukommen und bitte höf. bei
Bedarf um geneigten Zuspruch.
B. Jacob, U 3, 18, 2. Stock.
NB. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Dieckmann & Müller,
Mannheim und Duisburg.
Kohlenhandlung und Rhederei.
Comptoir T 6, 8h,
empfehlen ihre anerkannt besten Sorten
Ruhrkohlen zu Concurrnzpreisen frei vor's Haus
und zwar:
bestes Stückreiches Fettshrot, gewaschene u. nach-
gefeibte Aushkohlen, beste Marken Anthracitkohlen etc.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.
Meinen verehrten Kunden, sowie meiner Nachbarschaft und den
Gemeinhern Mannheims die Mittheilung, daß ich vom Heutigem
meine Weins, Apfelweins u. Flaschenbierhandlung, verbunden
mit Biskuiten u. Landessprodukten in
befindet u. bitte um geneigten Zuspruch. Ich werde es mir ange-
legen sein lassen, das mir geschenkte Vertrauen durch prima Waare,
aufmerksame und pünktliche Bedienung jederzeit zufrieden zu stellen.
D 5, 15. K. Grein, D 5, 15.
NB. Bestellungen, welche auf Postkarten einlaufen, werden
schnellstens besorgt.

Zuschneide-Unterricht
in Damenschneiderei und Wäsche.
Gründliche Ausbildung theoretisch und praktisch nach leicht saß-
licher Methode mit dem 1. Preis und gold. Medaillon prämiirt.
Eintritt jederzeit.
J. Chronszek, Direktor der deutschen Schneider-
Akademie, M 3, 9 (Scheffeleck).

Ich suche für meine dortige Filiale eine
Verkäuferin,
welche in einem Specerei- oder ähnlichen Geschäft thätig war. Vor-
stellung am Sonntag Vormittag bis 1 Uhr erwünscht.
G. Wienert, S 1, 8, Butterhandlung.